

Jugend

no 17
1907



M. O.
D.

Abenddämmerung über der Stadt

In den lichten Lüften oben
Braut es wie ein dumpfes Meer.
Tausend Blicke sind erhoben,
Die von Tagesmühen schwer.

Ueber heißen, menschenvollen
Gassen blüht ein goldner Rauch:
Was in Tiefen Grau und Grollen,
Wird in Höhen Glanz und Hauch.

Was in Herzen Dual und Bangen,
Wird ein wunderbarer Schein,
Flieht aus irdischem Verlangen
In der Himmel Glanz hinein.

Wilhelm Weigand

Genesene Ophelia

Du klare, alabasterweiße Stirne,
Darauf der Abglanz aller Keuschheit thront,
— Gleichwie im Dämern der Nacht der Mond —,
Leut bist du wieder rein, wie Eis der Güte.

Ah! hinter dir, im argezwirnten Hiene,
Hat gestern noch ein trüber Geist gewohnt,
Der selbst so reine Lippen nicht verschönt
Und sie verzerrt zum Munde einer Dürre!

Leut sind die Lippen, die sie wissen dürfen,
Wie sie ein Dämon schänderisch mißbraucht,
Zart und gerührt und lächeln seltsamund,

Da sie erlaunt des Lebens Dorn schlürfen,
Und heil'g glänzt die Stirn, da nun mein Mund
Auf ihren Schnee den Kuß des Mitleids haucht....

Hugo Salus

Frühlingsnacht

Ein Licht im dunklen Garten;
Es flackert der Wind darein.
Daß kann, den wir erwarten,
Doch nur der Frühling sein.

Mein Mädchen saß und lauschte,
Ihre Augen waren so klar.
Daß Licht, das windumrauschte,
Stand drin, ein Sternenzaar.

Sie hütete den Schimmer
Stilllächelnd mit lieber Hand
Und ging. Durch ihre Zimmer
Der schöne Glanz entwand.

Soll ich nun einsam bleiben? —
Da neigte im Mondenlicht
Sich aus den offenen Scheiben
Ein helles Angeicht:

„Mein Licht erlosch im Garten,
Daß hat uns der Lenz getan;
Laß mich nicht furchtsam warten
Und zünd es wieder an.“

Franz Langheinrich

Pour rien

Von Otto Grautoff (Paris)

In meinem dreißigswarfigsten Jahre traf mich ein Glücksfall. Ich erbe von einer budhigen, schwindsüchtigen Tante 2350 Mark. Die Tante hatte mich sehr lieb gehabt und mich immer ihren Goldjungen genannt, was in ihrem ländlichen Dialekt wirklich sehr rührend klang. Die gute Tante hatte mir den ganzen Rest ihrer Habe vermacht. Zwei Zimmer mit alten, wurmstichigen Möbeln, viele muffige Kleider und die Summe von 2350 Mark. Die Möbel und Kleider verkaufte ich für 75 Mark, welche Summe ich vertrank. Mit den 2350 Mark beschloß ich nach Paris zu gehen, um dort ein halbes Jahr zu leben, zu lernen und zu studieren, eine Idee, die jeder tölpisch finden wird. Ich ging auch wirklich mit den erwähnten Dorsätzen dorthin. Am 17. März nachmittags traf ich in Paris ein. Ich stieg im Grand Hotel ab, das ich allein, die sich in einer glänzenden Vermögenslage befinden, aufs wärmste empfehlen kann. Die Zimmer für 20 francs sind recht hübsch und ein Diner für 15 francs sättigt leidlich.

Ich habete, kleidete mich um und speiste. Dann trat ich hinaus in das Leben.

Es war ein warmer frühlingssabend. Die Sonne war schon untergegangen. Die meichen Läden waren geschlossen, und es herrschte auf den Boulevards jenes geheimnisvolle Halb Dunkel, das für das pariser Nachtleben so charakteristisch ist. Von den Giebeln der Häuser blühten unaufhörlich in wechselnden Farben phantastische Reflexe, angedeutet auf, deren flammendglühenden den Passanten zu riechen, welche Chokolade die beste ist, welche Zeitung die gelesenste, welche Variétés die größten und welches Wagnervermittlungsmittel ganz sicher hilft. Wenige nur beachteten diese aufzuckenden flammen.

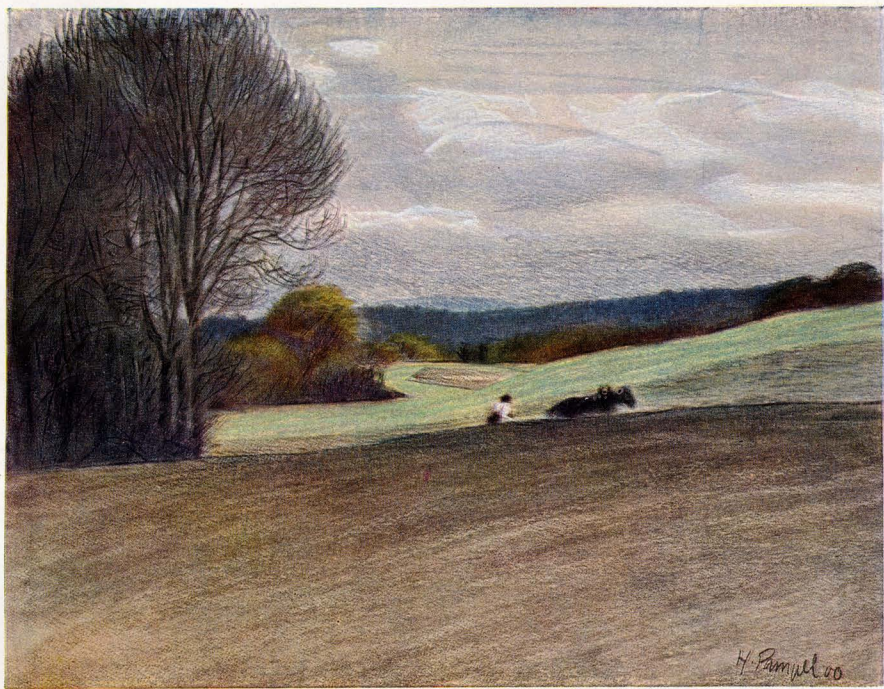
Die Menschen schoben und drängten in Eile und hast an einander vorbei. Leute, die aus dem Geschäft kamen und nach Hause gingen, deutsche Ehepaare, Arm in Arm, die irgend ein Theater aufsuchten; dazwischen einige elegante Dummheit, die langsam und sorglos, den Zylinder ein wenig im Nacken, die Boulevards entlang schlenderten. Ein ganzer Parfümerieaden schien seine phantastischen Düfte über die Boulevards gegossen zu haben: Das waren die Kofferten, die mit zögernden Schritten auf und nieder promenierten. Ihre Seidenröcke knirschten, ihr Haar duftete, ihre Stiefel blinkten. Jeweils blieb eine stehen. Ein Herr sprach sie an; es wurde ein Abenteuer angekündigt. Aber es wurde nichts daraus; und sie lauschte wieder unter im Strom. Einmal, dachte ich, werde ich mich doch auch auf ein solches Abenteuer einlassen! Und so fuhr ich wenige Tage später nach den Folies Bergères.

Man spricht soviel von diesem Variététheater in Deutschland, man rühmt es so sehr, daß ich schon seit Jahren gespannt war, es einmal zu sehen. Ich nahm mir aber nicht, wie meine Mittel es mir erlaubt hätten, etwa einen teuren Platz; nein, ich war bescheiden und kaufte mir ein Promenadenbillet. Man hat für dieses Billet das Recht, in den prachtvollen Foyer und in den Räumen hinter den Logen spazieren zu gehen und das ist lebenswert. Die schönsten Damen von Paris wandern hier auf und nieder, große und schlaffe, dicke und kleine in allen Schattierungen, aufgeborene, blühende Schönheiten.

Eine war da, die fing meine Blicke: Sie war groß gewachsen, von schlanker Figur und roter, gelblicher Gesichtsfarbe. Ihr schwarzbraunes Haar zog sich über die Schläfen und die Hände trug sie über den Leib gefaltet wie die Florentinerinnen auf den Bildern von Ghirlandajo. Um ihre grauen, verschwommenen Augen lagen blaue Schatten. Sie fing meine Blicke und ihre Augen glühten wankelpoll. Dreimal



Frau Max-Ehrler



Im Marfale

Hermann Pampel (München)

gingen wir aneinander vorüber. Aber das dritte Mal streifte mich, gerade als ich an ihr vorüberging, von links ein berührender Duft und ein Flüsterton. Ich wandte den Kopf und sah in ein Gesicht mit zwei tollen Augen und heißen Lippen. „Pour rien, monsieur“, flüsterte die Schöne noch einmal; und eindringlicher sprach sie noch einmal: „Pour rien.“

Dann lächelte sie. Und wie sie sah, daß ich über und über rot wurde und mein Blut in Wallung geriet, lächelte sie süß, so süß, daß ich es geschehen ließ, daß sie ihren Arm in den meinen schob. Offenbar ist sie verliebt in mich, sagte ich mir, und ließ es geschehen. So wanderten wir zu Zweien in diesem Gewühl von Menschen auf und nieder. Ja, sie liebte mich, sagte sie, niemals hätte sie einen so schönen Blonden gesehen, sagte sie. Ah, sie sagte so süße Dinge, die Kleine. Gegen eine Säule gelehnt stand irgendwo ein Herr in Frack und Zylinder; er beobachtete uns scharf, er ließ uns nicht aus den Augen. „Heim! Du den Herrn dort“, fragte ich sie. „Aber, nein, wie sollte ich!“ „Ahn, ich dachte nur, weil er uns fortgesetzt nachschaut.“ „Was weiß ich? Vielleicht ist er verliebt in mich. Aber ich, ich liebe nur Dich.“ „So laß uns gehen. Dieser Mensch macht mich nervös.“

Und wir gingen. Wir nahmen einen Wagen und fuhren in die Nacht hinaus zu ihr, zu dieser Schönen, die mich liebt. Wie fuhren noch eine halbe Stunde. Angélie hielt meine Hände; und ich durfte sie küssen, küssen ohne Ende mitten auf

den Mund. Endlich hielt der Wagen vor einem großen, dunklen Hause in einer kleinen, engen, stillen Straße, deren Namen ich nie gehört hatte, in einer Gegend, die ich nicht kannte. Sie bezaubte den Kutscher, sie wollte einfach nicht zulassen, daß ich bestaunte.

O, dachte ich, meine Geliebte ist sicher der Spieß einer altadeligen Familie des ancien regime; und ich hätte mich nicht gewundert, wenn an der Tür ihrer Wohnung der Name irgend einer vornehmen, berühmten Marquise gestanden hätte. Wir stiegen drei Treppen hoch; aber an der abgeschabten Tür fand sich kein Name. Ich wurde durch einen langen, dunklen Gang geführt, in ein geräumiges Schlafzimmer, das ganz in Louis XVI. eingerichtet war; ein blaues Himmelbett leuchte verhängnisvoll. Die Möbel waren alt und verschoffen. Natürlich, dachte ich, dies ist nur ein Absteigequartier der Marquise Angélie, für das die alten Möbel ihres Schlosses auch wahrhaftig gut genug sind. Welch ein Abenteuer, jubelte es in mir, Welch ein märchenhaftes Abenteuer! Und Angélie hing sich an meinen Hals und küßte mich so lange, so hingebungsvoll, so ansäuerlich, als hätte sie seit Jahren nach einem Manne meiner Qualitäten geshmachtet.

Da plötzlich hörte ich hinter mir ein kleines Geräusch, das nicht von Angélie herührte. Ich wandte mich um und sah, wie sich dicht hinter mir eine Tapetentür öffnete. Ein Herr trat ins Zimmer, derselbe Herr, der uns, Angélie und mich im Foyer der Folies Bergères so scharf beobachtet

hatte. Ich erkannte ihn sofort wieder. Er hielt in der Rechten einen Revolver, den er auf mich richtete und in der Linken, die er halb hinter dem Rücken verbarg, ein offenes Messer. Sein Gesicht war eisen ruhig.

Ich erschrak zu Tode und sank auf das Bett zurück.

„Geben Sie mir Ihr Portefeuille, Ihr Portemonnaie, Ihre Uhr und den Ring dort am Mittelfinger Ihrer linken Hand — sonst schieße ich“, sagte der Herr im Frack.

„Angélie!“ schrie ich verzweifelt.

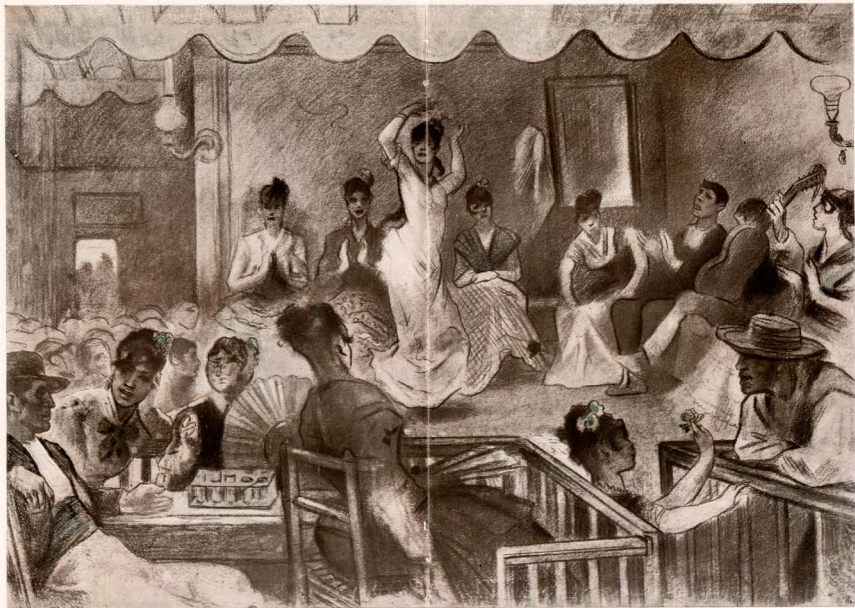
Angélie hatte die Arme über den Tisch gebreitet und den Kopf darauf geneigt; sie hörte mich nicht.

Tausend Wellen stürzten in mir zusammen. Das also war meine Marquise!

„Ich habe kein Geld“, brüllte ich den Herrn im Frack an und suchte in geschwinder Daß die Tür zu erwischen. Der Griff war abgedreht. Aber der Herr im Frack folgte mir und sagte mit fester Stimme:

„Mein Herr, ich habe keine Zeit zu verlieren. Es gibt keinen Ausgang aus diesem Zimmer für Sie. Türen und Fenster sind verriegelt. Geben Sie Ihre Brieftasche und Ihr Portemonnaie, Ihre Uhr und Ihren Ring her; sonst sind Sie verloren.“

Was sollte ich machen? Ich gab diesem Spion meinen Brieftasche mit den von meiner Cante geerbten 2350 Mark, gab ihm mein Portefeuille.



Flamengo-Tanz in Sevilla

monnaie mit 74 franks, meine goldene Uhr und meinen Siegelring.

Der Herr im frack steckte die Briefstafel ein, öffnete mein Portemonnaie und überreichte mit ein hübschfränkisches: „Hier, mein Herr, das ist für die Heimfahrt, folgen Sie mit.“ In demselben Moment löschte er die Leugen aus und ließ mich ihm folgen. Ich ging durch die Capentierst hinter ihm her durch einen langen Gang, an dessen Ende ein Oellämpchen brannte. Nun folgten vier schmale Treppen. Ich starrte an allen Gliedern, denn ich war auf das Schlimmste gefaßt. Aber unten öffnete der Herr im frack mir eine Tür, die auf eine dunkle Sackgasse hinausführte. Durch diese Straße war ich nicht eingetreten. „Dort auf dem Platz“, sagte der Herr im frack, „finden Sie Droschken.“ Ich war in Freiheit. Das fühlte ich nur und lief, so schnell mich meine Beine tragen konnten, auf den großen Platz und stürzte mich in eine Droschke: „Grand Hotel“ rief ich dem Kutscher.

In der Droschke aber brach ich in Tränen aus. Pour rien! Pour rien! Für nichts und wieder nichts war ich ausgerannt. Für nichts, für nichts. Meine schöne Marianne! Das schöne Himmelbett im Stile Ludwigs XVI!

„Meine teuren Landsleute! Wenn eine Pariserin euch sagt, sie liebt euch, sie liebt euch: Pour rien, — dann hat sie gewißlich den Satan im Leib! Mir wurde mein Hab und Gut, mein ganzer Reichtum gestohlen.“

Ich bin jetzt Stiefelputzer im „Grand Hotel.“

Liebe Jugend!

Im letzten Sommer übte mit mir in den schönen Dogelen auch ein anderer Sommerleutnant. Bei einer Uebung war er mein Gegner. Unter jeder der schriftlichen Aufgäben, welche die Kriegssache enthielten und uns im Morgengrauen vor dem Abmarsch übergeben wurden, stand als Bemerkung: „Die sechs (ein winziger Fluß) ist nur auf Brücken zu überschreiten.“

Nach längerem Marsch an der Stelle angelangt, welche ich nach der Kriegssache mit meiner Uebung zu verteidigen hatte, ließ ich meine Truppe die Gewehre zusammenlegen und fortsetzen, da der Gegner vor einer Stunde nicht heran sein konnte. Kaum hatten es sich die Leute bequem gemacht, als auch schon der andere Sommerleutnant aus dem nahen Walde im Hurra sich auf uns stürzte, überzeugt, einen vollen Sieg errungen zu haben. Der die Uebung leitende Stabsoffizier und die Schiedsrichter befanden sich bei meiner Uebung, und ganz erhebt fragte erherer meinen triumphierenden Gegner:

„Aber Herr Leutnant, wo kommen Sie denn jetzt schon her. Sie konnten doch nicht durch den Fluß kommen?“

Darauf die stolze Antwort: „Doch, Herr Major, die Uebung war falsch, das ging sehr gut!“

„Der 4 jährige Hans geht mit seinem neuen grünen Spazier. Unterwegs begegnet ihnen die geschiedene Frau seines Vaters und grüßt das Kind sehr freundlich. Daraufhin fragt das grüne: „Sag mal Hans, wer war denn die Dame, die dich eben so freundlich begrüßt hat?“, worauf Hanschen antwortet: „Ja, die war mal Mama bei uns.“

Das letzte Philharmonische brachte uns auch Straußens „Also sprach Zarathustra“. Nach Schluß wendet sich Frau Pöschke kopfschüttelnd an ihren Mann: „Du, Moritz, was hat er gesagt?“



Signet für Fritz Gurlitt

Max Klinger

Die Sonne mankt

Einmal, ich weiß nicht wie es geschah, Als ich zur Nacht aus dem Fenster sah — Es war wohl um die zwölfte Stunde, Und alles schien schon in der Runde —:

Da alles in der Nacht die Sonne herauf — Wir standen die Haare vom Kopfe auf. Ich konnte nicht rufen, konnte nicht schreien, Ich starrte verblüfft in den taghellten Schein.

Ganz ohne Uebergang stand sie da, So daß ich keinerlei Morgenrot sah — Und zwar war sie von Westen gekommen, Zuß wo sie hingeding, heraufgeschwommen.

Und Alles lag rings in grell-grünem Glanz, Und doch die Stille der Nacht so ganz; Die Häuser mit staunend aufgeloßten

Fenstern, Die Bäume gleich tastenden Tagesgespenstern.

Und die Sonne selber, wie sah sie aus? Wie ein großes, rundes schwingendes Haus Aus Spiegelglas — ein irrer Komet, Der wild um die eigene Achse sich dreht.

Herausgeschleudert aus sicherer Bahn — Schon fing die Erde zu wanken an! — Dann wieder zurück den rasenden Lauf — Schon tat der furchtbare Schlund sich auf:

„Wir stürzen hinab“ — ein gellender Schrei! Im nächsten Moment schon ist Alles vorbei — —

Da fuhr ich empor wie aus Alldrud — Und Traum: Kalt strahlten die Sterne im nächtigen Raum.

Ludwig Scharf

Neues aus dem Himmel

Im Himmel (säubliche Abteilung) herrscht — wie wir aus authentischer Quelle erfahren — unter den Rabbinen seit langem ein heftiger Streit über die Frage, ob die Juden das Silber, das sie bei ihrem Auszuge aus Ägypten von dort mitgenommen hatten (Ezod. Cap. 12, V. 35). den Ägyptern am jüngsten Tage wieder zurückzugeben müßten. Die einen sagten: Die Ägypter haben uns das Silber bona fide gegeben und erhoben, als wir wegen, noch Eigentumsansprüche darauf, indem sie uns nachließen; deshalb gehört das Silber den Ägyptern. Die anderen wieder sagten: Die Ägypter haben uns kaum das Leben gelassen, wir müßten uns schinden und ihnen die Pyramiden bauen; deshalb gehört das Silber uns.

Jede Partei bekräftigte ihre Ansicht durch Stellen aus Bibel und Talmud, und da die Debatte endlos zu werden schien, schlug Rabbi Aliba vor, diese Frage dem König Salomon vorzulegen, der ja durch sein weises Urteil bekannt sei. Dieser Vorschlag wurde angenommen und Salomon bedingte sich nur aus, daß vorerst sein Schlichter Richter das fragliche Silber abschätze, wobei sich sein Wert auf sechs Mß. 49 pf. belief. Unter allgemeiner Spannung entfiel nun Salomo, wie folgt: „Das Silber gehört rechtmäßig den Ägyptern, aber es gehört auch ebenso rechtmäßig den Juden; deshalb stellen wir den Ägyptern am jüngsten Tage einen Wechsel auf 627 Mß. 49 Pf. aus und behalten das Silber.“

Liebe Jugend!

Wir Kinder liebten allen alten Verwandten am meisten unsern Onkel Balthasar. Er war ein wunderthätiger alter Herr, weiß wie ein Lamm, und hatte fohobaltane Augen.

Wir tante Bertha war er immerzu im Krieg. Sie sparte gern mit dem Petroleum und er wollte vier Lampen brennen haben — eine im Flur, zwei im Schreibzimmer und eine im Salon. Da rüber grante sie sich jeden Abend, vierzig Jahre.

Eines Abends, tante Bertha war vor Horn weggegangen, saßen wir bei Onkel Balthasar und seinen Lampen.

„Eh“, hatte er eben gesagt, „bei Eurem Vater hab ich einmal einen Gasbrenner ge...“

Und blieb mit offenen Augen still.

Da kam eine Fliege, setzte sich ihm auf die Pupille und spazierte ungeniert im Kreis herum.

Wir rüttelten ihn — er war manfot.

Fluch — liefen wir um die tante.

Wir fanden sie am andern Ende der Stadt und sagten ihm:

„Kinder“, tief sie, „ich kann nicht, mir ist in die Glieder gefahren. Neint Ihr geschwind nach Haus und löst die Lampen aus.“

In einem an der Ofise gelegenen Städtchen und Badort debattierten sie einmal, ob man ein gemeinsames Bad für beide Geschlechter einrichten sollte oder nicht.

Da hand der Stadtrat Marianne auf und sprach: Jeder Bad, mal halbweiblich n Seebad ist, hat so ne gemeinliche Einrichtung. Darum kann ma nich ohne bleiben. Denn warum? Wat geht uns die Moral von de zuelfoßenen Zäße an, wo dran doch nicht mehr zu verderben is? Wo von de Einheimischen? Die baden ja doch nich!“

In demselben Städtchen wollten sie auch einmal den „Viberpel“ auführen.

„Nee“, sagte der Polizeigewaltige, „en Stück, wo brin en Amtsrichter lächerlich gemacht wird, kann ma nich erlauben. Sie haben die Wahl, Herr Theaterdirektor: entweder Sie machen aus Wehrhahn „n bürgerlichen Referendar; denn können Se der Stück vor jedaden Jäße geben. Wollen Se aber ne öffentliche, richtige Aufführung haben, denn müßen Se Wehrhahn als züßföhenden Rechtspraktikanten spielen lassen.“ Roda Roda



(Im Besitz von R. Wagner, Berlin)

Wartender Besuch

Adolf Menzel †



Ein Kind der Zeit

A. v. Kubinyi

„Nun hab' ich die „Salome“, die „Lustige Witwe“ und „Sherlock Holmes“ gesehen. Wenn ich jetzt noch den Meier-Gräfe les', bin ich gebildet!“

Neue Berghraxler-Marterlin

Von Kassian Klubbenschädel, Tulleleamaler

Hier verunglückte, dieweil sie plötzlich in's Ausrufen kam,
Die Jungfrau Veronika Schindler, wohlgebar und tugendsam.
Gott genade ihr und den übrigen Sündern!
Gehstet von ihren sechs ledigen Kindern.

An diesem schroffen Gwänd hat sich des Bramfer Jackl

Gosas verpflegen,

Sie stürzte ab und blieb als tot da drunten liegen.

Sunt passiert nur den Bergferen solch Mälder —

Ich hätte doch gedacht, daß ein Gosas viel g'scheiter wär!

Friedrich Wilhelm Hahn,
An falschen Tritt getan,
Abtugelt riesig weit
Bis zu der langen Ewigkeit.

O lieder Posaunen-Engel, um was ich dich bitt',
Wenn du am jüngsten Tag mich auferweckst da drunten

zwischen die Stoaner,

Nimm dir an ordentlichen Nachschuß mit,

In ihm zu sammeln meine Boaner!

Hochachtungsvoll ergebendster: Komediens Zellwart,
So einer fröhlichen Urständ harret.

Hier, wo der Abgrund flacht,
Hat mich Hans Mors hinweggerafft.
Neugierig bin ich, ob nicht bald
Ein Anderer da sich auch zerfallt.

Tobias Bogner, Goaser,
Abg'stürzt am wilden Roaser.
Himmel, Herrgott, Sakrament,
War des a grauslich's End!

Hier ging der Forsther Sepp zu Broden
Mit samt Huat, Gwänd, Stiefel und Socken.
Um die Stiefel war's ganz b'sonders schad',
Weil er sie frisch erst fehlen lassen hat.

O du hollischer Teufel,
Dös is a G'schett,
Drunten bist g'schwind,
Über außer kommt net!
Das mußt' ich, Josef Niederkofler, hier erfahren
Mit meinen 45 Lebensjahren,

Just an dem Fleckel rutscht' i,
Und gleich drauf war schon futsch i.
Johof Spronser hieß ich, daß du's weist,
Der' mir einen Vaterunser und drei Gegrüßt seist!
Doch hast du Zeit genug, dann füg' zu meiner ewigen Ruh'
Wemöglich noch eine Litanei dazu,
Dieweil ich war ein Fegengrober Lakel
Und in's Jenseits kam mit einem schweren Sündenpackel.

R. I. P.

Liebe Jugend!

Wir lösen zwei Personkarten und wollten auf den Bahnsteig
hinaus — Herr v. Kossow und ich. An der Schranke verlangte der
Portier die Karten.

Da wurde Herr v. Kossow aber wild:

„Jestatten Sie, Kammerherr v. Kossow, Leutnant der Reserve.
Vermuten Sie verachteten Betrug?“

Prinzenziehung

„Häuldigen, Herr Rektor, Se. Königliche Hoheit sind erkrankt
und können nicht zur Prüfung kommen.“

„Woh —! Da wollen wir ihm das Zeugnis nach Haus schicken.“

„Sexualwissenschaft!“

Die letzte und jüngste aller Wissenschaften, trogden die wichtigste. Wie wir im Einzelnen die schwierigsten Entscheidungen gern auf die lange Bank schieben, so ist die Kulturmenschen durch Jahrhunderte von einer heiligen Scheu vor der rückhaltlosen Inangriffnahme jener Probleme befangen gewesen, welche außer den Geheimnissen der Fortpflanzung die heftigsten Erregungen unseres Blutes und unserer Seele und eine förmliche Nebenregierung des Verstandes zum Gegenstande haben. Ja, die großen Organisationen des Glaubens und Aberglaubens haben es sich förmlich zur Aufgabe gemacht, den wichtigsten Trieb des Menschen in hierarchische Systeme zu bringen, um der gereinigten Seelen sich desto sicherer bemächtigen zu können. Das zur Fortpflanzung Unentbehrliche haben sie zur Sündflut gestempelt, die nur durch furchtliche Bußen und selbstverständlich nur unter strenger Aufsicht und gütiger Mitwirkung der Geistlichkeit einigermaßen erträglich gemacht wird.

Das ist nun, zunächst freilich erst als Privatsache der Freienden gründlich anders geworden. Nach vielfältigem Wetterleuchten in den Gebieten der Poesie und Romantik, der Psychologie und Medizin ist man auf und daran, das Gängelband der Kirche und ihrer Verbündeten wegzumerfen. Eine neue Moral ist erstanden, die ihre Maßstäbe nicht der Bible, sondern der Natur und dem Entzogen des Menschen entlehnt. Ihr Ziel ist irdische Beglückung, ohne dem himmlischen Seelenheil Schranken zu legen.

Den ersten, wirklich groß angelegten Versuch einer Umkehrung der neuen Wissenschaft hat uns kürzlich Ivan Bloch in seinem Werke „Das Sexualleben unserer Zeit in seinen Beziehungen zur modernen Kultur“ geleistet.* Ohne dem Ansehen eines Havelock Ellis, eines August Forel u. a. zu nahe zu treten, kann man sagen, daß zur Zeit kein anderer so wie Bloch für jene Aufgabe prädestiniert war. Und nicht etwa bloß wegen seines Wissens als Arzt, wegen seiner allgemeinen Veleitenheit und Sachkenntnis, sondern vor allem wegen seines Idealismus. Wenn der berühmte Verfasser des „Ursprungs der Syphilis“ uns jag, daß er an die Beseitigung dieser schrecklichen Plage glaubt, so haben wir wirklich Anlaß, ihn als Wohltäter der Menschheit zu verehren. Aus jeder Seite seines neuesten und größten Werkes tritt uns warmherziges, durch seine soziale Doktrin begrenztes Wohlwollen für alles Menschliche und für jede ehrliche Ueberzeugung entgegen.

Besonderen Dank weiß ich dem Verfasser, daß er meinen Gedanken über erbliche Entstellung und Idealisierung der Sinne in der neuen Wissenschaft das ihnen gebührende Bürgerrecht verliehen hat. Im Uebrigen will ich nicht verhehlen, daß Bloch's „Sexualleben“ kein Buch für Kinder und Dilettanten, sondern nur für solche Leser ist, die auf dem Wege der Enthaltensamkeit und Selbstbeherrschung schon eine Strecke mit Erfolg zurückgelegt haben. Für diese aber, die zur Errichtung einer neuen Sexualethik Verurufenen, ist das Buch schlechterdings unentbehrlich.

Georg Hirth

*) Berlin SW. 61, Louis Marcus Verlag.

Gedanken

Der vorzeitige Erfolg ist Gift, der rechtzeitige Nachruhm, der verspätete Medizin.

*

Es ist eine ziemlich schwere Last für den Lebensweg, anders zu sein als die Andern, aber auch das einzige Vergnügen.

Paul Garin



Schiller-Statue

Ignatius Tolschner (Berlin)

für den Como-Park zu St. Paul (Minnesota, Amerika)

Schwächliche, in der Entwicklung } zurückbleibende **Kinder**
oder beim Lernen }

Blutarme, appetitlose,
sich matt führende

Nervöse,

überarbeitete, leicht erregbare,
müde, frühzeitig erschöpfte

Erwachsene

gebrauchen als bestes Kräftigungsmittel

DR. HOMMEL'S Haematogen.

(völlig alkohol- und aetherfrei.)

Der Appetit erwacht

Die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben

Das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Von Tausenden von Professoren und Aerzten des In- und Auslandes **glänzend begutachtet**. Dr. Hommel's Haematogen ist als blutbildendes, organeisen- und lecithinhaltiges Kräftigungsmittel bei Schwächezuständen irgend welcher Art seit langen Jahren mit grossem Erfolge allüberall im Gebrauch. Es kann als diätetisches, **stark appetitanregendes**, die tägliche Nahrung ergänzendes Mittel, vom Säugling wie vom Greise **ununterbrochen**, ohne die geringste Störung befürchten zu müssen, genommen werden. Wegen seines Wohlgeschmacks ist es namentlich in der Kinderwelt ausserordentlich beliebt.

Da das Kaiserliche Patentamt uns den Schutz für die Wortmarke „**Haematogen**“ wegen verspäteter Anmeldung definitiv versagt hat, so ist sie zum „**Freizeichen**“ geworden, das heisst, es kann Jedermann ein beliebiges Produkt „**Haematogen**“ nennen. Man verlange daher ausdrücklich das echte „**Dr. Hommel's Haematogen**“ und lasse sich Nachahmungen nicht aufreden!

Verkauf in Apotheken und Droguerien.

Preis per Flasche Mk. 3.-

Nicolay & Co.,

Hanau a. Main. Zürich.

London, E. C. 36 u. 36a,
St. Andrew's Hill.

St. Petersburg, Smolenskaja 33.

Vertretung für Nordamerika: Lehn & Fink, William Street 120, New-York.

Inseraten-Annahme
durch alle Annoncen-Expeditionen
sowie durch den
Verlag der „Jugend“, München.

„JUGEND“

Insertions-Gebühren
für die viergespaltene Nonpareille-Zeile
oder deren Raum Mk. 1.50.

Abonnementpreis des Quartals (12 Nummern) Mk. 4.—, Oesterr. Währung 4 Kronen 80 Heller, bei Zusendung unter Kreuzband gebrochen Mk. 4.80, Oesterr. Währung 5 Kronen 75 Heller, in Rolle Mk. 5.50, Oesterr. Währung 5 Kronen 80 Heller, nach dem Auslande: Quartal (12 Nummern) in Rolle verpackt Mk. 6.—, Francs 7.50, 6 Shilling, 1 Doll. 50 C. Einzelne Nummern 35 Pf. ohne Porto. Bestellungen werden von allen Buch- und Kunsthandlungen, sowie von allen Postämtern und Zeitungsexpeditionen entgegengenommen.

Briefliche Ausbildung

**ZUM OBERBUCHHALTER
DIE RECHNUNGSFÜHRER**

COMPTOIRIST UND SCHÖNSCHREIBER

3 KURSE ODER DEN KATALOG
F. SIMON, BERLIN W. 62

GERECHTIGKEIT VERLEIHT, BÜCHER-REVISOR



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder
Motorräder, Näh-, Landw., Spre-
w., Schreibmaschinen, Uhren, Musi-
instrumente und photogr. Apparate
auf Wunsch auf Teilzahlung. Anzahl-
ung bei Fahrrädern 20—40 Mk. Ab-
zahlung 7—10 Mk. monatlich. Bei
Barzahlung liefern Fahrräder schon von
56 Mk. an, Fahrradzubehör sehr billig.
Katalog kostenlos.

Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 111

MORPHIUM Entwöhnung absolut zwangs-
los und ohne jede Entbehrungs-
erscheinung. (Ohne Spritze.)
Dr. F. Müller's Schloss Rheinblick, Bad Godesberg a. Rh.
All. Komfort. Zentralheiz. elektr.
Licht. Familienleben. Prospekt
frei. Zwanglose Entwöhnung von **ALKOHOL**

SCHREIBMASCHINE
mit sichtbarer
Schrift

Continental Erstklassiges
Fabrikat

**WANDERER-FAHRRADWERKE A.G.
SCHÖNAU BEI CHEMNITZ.**

Dr. Dr. Teuscher's Sanatorium
• Oberloschwitz-
Weisser Hirsch, bei Dresden. Physik. diätet. Kurmethoden.
Für Nerven-, Stoffwechsel-krankte und Erholungs-Bedürftige.
Dr. H. Teuscher, Nerven-Arzt, Dr. P. Teuscher, prakt. Arzt. — Prospekte.
Neues Badehaus, elektrisches Licht, Zentralheizung. Winterkuren.

Fensterlin bei der schönen Marokkana



A. Geigenberger

Der treuerzige Michel: „Und geht
nicht weiter, lieber Jean, als die Para-
graphen unseres Abkommens es dem Lin-
geln gestattet!“

KESSLER-SEKT



Kgl. Hoflieferanten.

Altteste deutsche Sektellerei.

Gegründet 1826.

G.C. KESSLER & CO. ESSLINGEN

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Bioferrin

Blutbildendes Kräftigungsmittel

Zu haben in den Apotheken.

Empfohlen von Autoritäten.

Kalle & Co. Akt. Ges. Abteilung für pharmaceut. Producte. Biebrich a. Rh.

Wohlschmeckend,
appetitregend,
leicht verdaulich.

Die Müncheltrute

Der Landrat v. Molar bereitet mit einer Müncheltrute Süßmelasse und die Reinigung läßt überall nach Wasser bohren, wo sich seine Rute zu Boden senkt, aber leider ohne Erfolg. Die ganze Gegend fielt schon so verbohrt aus, wie die Kommission, die den Wasserbau begleitet. Kürzlich aber erzielte er einen unzweifelhaften Erfolg.

Man schreibt uns hierüber: Fünf Meilen von Wundt entfernt befindet sich eine Stelle, die Herr Lands (oder Wasser-)rat v. Molar als ganz sicheres Quellgebiet bezeichnete und wo man bereits 20 Meter tief hinabgebohrt und einen 4 Meter hohen Stollen gefolgt hatte. Das Wasser füllte jeden Augenblick kommen. Mit gespannter Aufmerksamkeit standen die Begleiter des Herrn Landrats um das Loch und warteten erwartungsvoll hinab, denn sie waren von der Kraft der Zauberrute hominifert überzeugt.

Plötzlich schlug sie in der Tat aus. Sie traf einen der nächstliegenden Herren an den Kopf, drehte sich im Kreise herum, berührte den kahlen Schädel eines Nachbarn, eines Regierungsrats aus Berlin, dann eines abigen Kollegen des Herrn Landrats, formte eines vorragenden Rats im Kolonialamt, und fiel hierauf zu Boden. Alles war erkannt und konnte sich das Phänomen nicht erklären. Nur ein als Zufall anwesender Farmer aus Stuttgart sagte: „Soll ich mir an denken, 's mocht' Wasser merkt die Herrn em Hirnle hart!“. Und so war es auch. Es soll nun in Berlin angefragt werden, ob die Bohrverluste an den bezeichneten Stellen fortgesetzt werden dürfen. Wir hier in Süddeutschland erwarten es bestimmt. Dopp! Dopp! Dopp!

A. De Nora



Außerst
schnell
arbeitend.
Sehr ergiebig.
Leicht
auswaschbar.

BEZUG
durch die
Photo-
Händler
in Blechdosen
und Patronen.



Die verlorene Nervenkraft
habe ich durch Apoth. E. Herrmann, Berlin, Neus Königstrasse 7 schnell wiedererlangt.
B. Benamer in Wien.
Prospect an Herren diskret u. fr.

Guten Geschmack

und feines Verständnis beweist jede Hausfrau, die den Kaffee mit Weber's Carlsbader Kaffeegewürz zubereitet. — Nur einzig echt von Otto E. Weber, Raddeburg-Dresden. Zu haben in Kolonialwaren- und Kaffee-Geschäften, Drogen- und Delikatessenhandlungen. —

Briefmarken
aller Länder. Prellliste gratis.
100 versch. engl. Kolonien M. 2.
E. Waske, Berlin, Franziskanerstr. 17.

Umfassende Bildung,
allgemeine
gründl. Kaufmann, sowie Gymnasial-,
Realgymnasial-, Realschul-, höhere
Mädchenschul-, Präsependanstalts-
Bildung erlangt man durch Selbstunter-
richtsw. Methode Rustin. Glänz. Erfolge.
Besond. Prosp. über jed. Werk u. Anwen-
dungsgesch. gratis u. fr. Ansichtsendung.
Bonness & Hachfeld, Potsdam S.

- Triöder-Binocles

Prismenfernrohre für Theater, Jagd, Reise, Sport, Militär und Marine.

Ueber 125,000 Stück geliefert.

In der deutschen und in ausländischen Armeen als offizielles Dienstglas eingeführt. — Spezial-Modelle für Theater, Jagd und Marine. — Kataloge kostenfrei! Zu beziehen zu den von uns festgesetzten Preisen durch die Optiker aller Länder und durch die



OPTISCHE
ANSTALT

C.P.

GOERZ

A.G. BERLIN-FRIEDENAU 26
Paris-London-New York-Chicago

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

+ Magerkeit. +

Schöne, volle Körperformen durch unterer, Kraftpulver, preisgünstig, Gold-Medallion, Paris 1903, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garnut, unersch. Arzt, empf. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dank-schreiben. Preis Kart.-m. Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postn.-od. Nachr. inkl. Porto.

Hygien. Institut.
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 56, Königsplatzstrasse 73.

Virisanol

Das Beste und Wirksamste gegen Nervenschwäche der Männer. Von Universitätsprof. und vielen Ärzten empfohlen. Flakons à 10 M. Neue Virisanol-Broschüre gratis. In Apotheken erhältlich. Chemische Fabrik Dr. Ungers, Berlin N.W. 7.



Ideale Büste

sicher zu erhalten, durch ärztl. glänz. begutacht., unschädlich. Verfahr. Anfrag. in Retourmarke. Baronin I. v. Dobrzensky, Dresden A. Postamt 18.

Ziehung 14. 15. 16. u. 17. Mai 1907 zu Freiburg i. Br.

8te Grosse Freiburger Geld-Lotterie

zur Wiederherstellung des Münsters

Lose à M. 3.30 Porto u. Liste 30 Pfg. extra

12,184 Geldgewinne ohne Abzug Mark

322500

Hauptgewinne Mark

100000

40000

20000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

10000

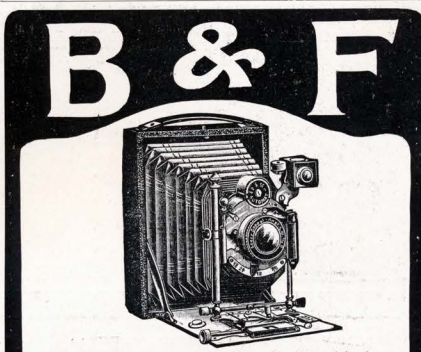


Eine IDEALE BUESTE

ERZIELT MAN DURCH

“PILULES ORIENTALES”

die einzigen, welche ohne der Gesundheit zu schaden, die Entwicklung und die Festigkeit der Formen der Büste bei der Frau sichern. RATIE, Apoth. 5, Pass. Verdeau, Paris. Schachtel m. Notiz N. 5, 30 Pf.; Geg. Sacha R. 5, 50. Dr. Drons: Berlin, HADR, Apoth. Spandauerstr. 77. München, MWEL, both-Sendlingerstr. 15. Frankfurt a. M. Engel-Apoth. - Breslau, Adler-Apoth. Ring, 33.



Vor Anschaffung eines photographischen Apparates bitten wir im eigenen Interesse, unseren diesjährigen reich illustrierten Camera-Katalog kostenfrei zu verlangen. Wir führen die neuesten Modelle aller modernen Camera-Typen (z. B. Rocktaschen-, Rundblick-, Spiegelreflex-Cameras usw.) und liefern zu billigsten Preisen gegen

bequemste Teilzahlungen

Ferner Kinetographen laut Spezial-Preisliste. Ebenso führen wir für Sport, Theater, Reise, Jagd, Militär und Marine die berühmten und amtlich empfohlenen

Hensoldt'schen Prismen-Ferngläser

- Nr. 1. Theaterglas mit 3 1/2 mal Vergröss. M. 110.- gegen Monatsraten von M. 6.-
- Nr. 2. Universalglas mit 6 mal Vergröss. M. 137.50 gegen Monatsraten von M. 7.50
- Nr. 4. Reiseglas mit 9 mal Vergröss. . . . M. 159.50 gegen Monatsraten von M. 9.-
- Nr. 5. Sportglas mit 12 mal Vergröss. . . . M. 176.- gegen Monatsraten von M. 10.-

Andere Ferngläser auch in billigeren Preislagen mit bester Pariser Optik nach Binocle-Preisliste C.

Bial & Freund Breslau u. Wien XIII.

Kuranstalt

Physikal., diätet. Behandlung. Prospekte auf Wunsch. bei MÜNCHEN im Isartal. Dr. Wiszianski.



Rasse-Hunde-Zucht-Anstalt und Handlung Arthur Seyffarth Köstritz, Deutschland. Weltbekanntes Etablissement. Gegründet 1864. Versand siml. Rasse-Hunde. edelster Abtamm. v. kleinst. Salon-Schundchen bis z. gr. Renommier. Wach-u. Schutzhund, sowie alle Arten Jagdhunde. Gar. erstkl. Qualität. Export nach allen Weltteilen unter Garantie gesund. Ankl. zu jed. Jahreszeit. Preisliste franko. Pracht-Album und Katalog M. 2. bis inter. Werk: „Der Hund und seine Rasse, Zucht, Pflege, Dressur, Krankheiten“ M. 6. Lieberart. Voller europäischer Hölz. Prämiert mit höchsten Auszeichnungen.



Verlag Rapid, Rostock 131. M.

Klavier-Lehrmittel

Jedermann sofort Klavier spielen lernen.

Einziges preisgünstiges System! Merkmal: einfachste und praktikabelste aller Methoden. Heft 1 (50) u. 2 (42) 50 H. Preis. Fr. Verlag Rapid, Rostock 131. M.

Aus dem hiesigen Tagebuch des Leutnants v. Verlewis

Zur Abfrühtungsfrage

Wünschen von mir zu wissen, wie ich „Abfrühtungsfrage“ mich stelle? frei gesagt, äußere ungen. mich. Kompliziert leicht so fällt.

Wie schon verknüpfen über „Schweiz“ Leontiew“ zu treffen (Möchte durch Meufierung meinerseits Reich nicht in Krieg verwickeln!)

Kann ja nun Abfrühtungsfrage nicht Jar so gefährlich mir denken. Aber doch Vorrecht hat. Möchte mich Auf ein' Winke beschränken:

Deutschland erklär auf Konkrete sich bereit: Degen sich abzufuhren! ... Trage aber zur Sicherheit: Bisden was bei sich zum Anfallen!

Aufklärung von berufenen Seite

biet. folg. überall glänz. bespr. Bücher:

Zereiss's die Binde vor Deinen Augen, liebe Schwester! Ein off. Brief a. jed. erwachsenen jungen Mädchen. Von Dr. Bergfeld. 1.80.

Was jeder junge Mann zur rechten Zeit erfahren sollte. Von Oberstaatsr. Dr. Hasenreiter. 1.80.

Ein Buch für Eltern Den Mittern. heran. Töcht. u. Vätern heran. Söhne. V. Dr. Fr. Siebert. 1.80.

Wie sag' ich's m. Kinde? Gespräche üb. Entsch. v. Pflanz. Tier u. Mensch. Von Dr. Fr. Siebert. 1.80.

Das Mittelgeschlecht Eine Reihe Abhandlung üb. d. zeitgemäss. Problem. V. Edw. Carpenter (Verf. von „Wenn die Menschen reif zur Liebe werden“ S. Aufl. M. 2.40.)

Verlag Seitz & Schauer, München.



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Der Beste in Qualität. Der Billigste im Gebrauch.

VAN HOUTEN'S CACAO

Von der ultramontanen Presse

Seher (zum Redakteur, einem bayrischen Zentrumsgeistlichen): „Hochwürden, Hochwürden, 's große K is uns ausgegangen!“
 „Wie? Aber warum denn?“
 „Wir haben halt zu oft 's Wort Kutschkampf gesagt müssen!“

Die Ära Nielöl

Berliner Gardelieutenant: „Jah nicht befeuert vom neuen Kiers! Sehe schon — ab — wie ma jetzt nicht in die Pötelhauben tragen müssen!“



Sommersprossen

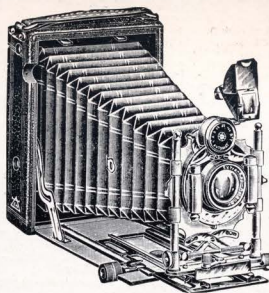
entfernt nur **Crème Any** in wenigen Tagen. Nachdem Sie alles Mögliche erfolglos angewandt, machen Sie einen letzten Versuch mit **Crème Any**; es wird Sie nicht reuen! franco Mk. 2.70 (Nachn. 2.95). Ver. Sie unsere vielen

Dankschreiben. Gold-Medaille London, Berlin, Paris. Echt nur allein durch **Apotheke zum eisernen Mann, Strassburg 136 Els.**

Das Geschlechtsleben des Weibes

von Frau Dr. Anna Fischer-Dückelmann ist das einzige Buch über die Ehe, das jeder Frau und Mutter wirklich empfohlen werden kann. 12. Auflage, mit Abbildungen und einem zerlegbaren Modell. Das Werk ist von der medizinischen Wissenschaft rückhaltlos anerkannt und enthält unter Beiseitesetzung aller Feuilletons und Feuilletons Tatsachen, die für das Wohlbefinden und das dauernde Lebensglück der beiden Gatten unschätzbaren Wert haben. Es spricht hier die Frau zu der Frau. Unzählige Anerkennungen von leidenden, unglücklichen Frauen liegen vor. — Preis M 2.50 ungeb., M 3.50 eleg. geb., Zu bezich. durch alle besseren Buchhandlungen sowie durch die Verlagsbuchhandlung.

Hugo Bermühler Verlag, Berlin S. W. 13, Alexandrinerstr. 137/1.



Wünsche „Minimal“

Hochelegante kleinste und dünnste Klapp-Camera für Glasplatten 9:12 cm und Film-Pack.

Mit allen Verbesserungen der modernen Technik versehen, die weitgehendsten Ansprüche befriedigend.

Trotz der geringen Dimensionen ist
 — „MINIMAL“ —
 äusserst solid und elegant gebaut und vollkommen stabil.

Emil Wünsche, Aktiengesellschaft für photograph. Industrie, Reick b. Dresden.

Man verlange unsere neue Preisliste für 1907.

Sanatorium Dr. Hauße Ebenhausen
 bei München
 Physikalisch-diätetische Behandlung für Kranke (auch bettlägerige)
 Rekonvaleszenten und Erholungsbedürftige. Beschränkte Krankenzahl.

Sitzen Sie viel? Preisliste über
 Gressner's Sitz-
 auflage a. Flitz f. Stühle u. Schmelz D.B.B.M.
 frei. Gebr. Gressner, Berlin-Schöneberg J.

Vinaigre de Bully
 für die Toilette



Angenehm erfrischender Zusatz für Wasch- u. Badewasser
 Flacon Mk. 1.75 und Mk. 3.25

Generaldepot für Deutschland: Vial & Uhlmann, Frankfurt am Main.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Seid wunschlos!

Der preußische Minister des Innern hat in einem Ministerialerlaß erklärt, seinen Beamten schie wie allen Staatsbürgern das Petitionsrecht zu, aber sie hätten nicht das Recht, sich mit ihren Wünschen an einzelne Abgeordnete zu wenden. Dieser Erlaß hat eine große Anzahl von Disziplinäruntersuchungen hervorgerufen, weil Beamte des Ministeriums sich dem Verbot zumwider mit Wünschen an einzelne Abgeordnete gewandt haben.

Der Geheimsekretär A. hatte dem Abgeordneten W., der bei einem Gespräch nicht, mitgeteilt, er wünsche ihm gute Gesundheit.

Der Ministerialdirektor B. hatte dem Abgeordneten Y., neben dem er bei einem Diner gewesen hatte, am Schluß des Besuchs eröffnet, er wünsche ihm gelegentliche Mäßigkeit.

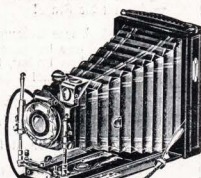
Der geheime Kammerdiener C. hatte dem Abgeordneten X., den er bei einer antilich Befehlsung krank im Bett angetroffen hatte, erklärt, er wünsche ihm gute Besserung.

Der vortragende Rat D. hatte dem Abgeordneten W., der ihn immer und immer wieder mit einer Interpellation ärgerte, gesagt, er wünsche ihm nur 24 Stunden lang vortragender Rat im Ministerium des Innern zu sein.

Schließlich ist der Minister selbst seinem Erlaß zum Opfer gefallen, weil er einen oppositionellen Abgeordneten im Gedanken zum Teufel gewünscht hatte.

Charakter

Gefühlsrichtung etc. beurteilt nach jeder Handschrift (disting. Praxis) 1890, Prospekt - Schriftsteller P. P. Liebo, Augsburg.



Hochinteressante Neuheiten.

Optische Anstalt

G. Rodenstock, München, Isartalstr. 41.

Eine prächtige Kamera

die allen Anforderungen entspricht, finden Sie in unserem neuen Prachtkatalog Nr. 52 den wir Ihnen auf Wunsch völlig gratis übersenden.

Ganz einfach



also gratis und franco erhalten Sie auf Wunsch sofort unseren großen Hauptkatalog über die weltberühmten deutschen Fahrrad-Marken „Jugend“, Nähmaschinen, Haushaltsmaschinen, Schußwaffen, Zubehörteile, Radfahrer-Bedarfsartikel und Sportartikel. Verkauf direkt an jedermann, ohne Zwischenhandel. 5 Jahre Garantie. Auf Wunsch Anweisung.

Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Fabriken in Kreiensen 187 (Hartz).

und die Goldene Medaille. Verlangen Sie heute noch Prospect (kostenlos) von L. Pochlmann, Prammerstrasse 13, München A 60.

Grand Prix



Pochlmann's Gedächtnislehre u. Pochlmann's pädagogischer Mehrfarbendruck erhielten auf der internationalen Ausstellung Florenz 1907 den

sich eine gute Lebensstellung, gleichgültig welchem Stande oder Berufe man angehört? Dadurch, dass man ein Bedeutsames mehr leisten kann, als seine auf gleicher Stufe stehenden Berufsgenossen. Und wie kann man mehr leisten? Indem man seine Fähigkeiten bis zur höchsten Vollendung ausbildet, so dass man schnell erfährt, schnell und sicher urteilt und energisch und ausdauernd dem Endziele zustrahlt. Den besten Weg hierzu zeigt Ihnen Pochlmann's Gedächtnislehre. Hören Sie, was Ihre Anhänger sagen: Durch Ihre Lehre wurde ich ein ganz neuer Mensch; jetzt erst weiss ich, wie man denken und lernen soll. S. A. Ich verlor den grössten Teil meiner Fertigkeit und Kenntnisse im praktischen Leben Ihrer Gedächtnislehre. B. M. Die verblüffende Einfachheit des Ganzen hebe ich besonders hervor. J. H. Wie viel Freude und Energie schafft doch das Studium Ihrer Lehre. K. A. B. Ich kann mir keinen Beruf denken, dem diese Lehre nicht nützen sollte. H. H. Vermittelt Ihrer grossartigen Lehre gelang es mir in 2 1/2 Jahren die Vorbereitung zum wissenschaftlichen L-Examen zu bewältigen, wozu gewöhnlich 2-3 Jahre gebraucht werden. E. Sch. Jede Seite birgt einen grossen Schatz. Belehrend, unterhaltend, die Gesundheit des Leibes und der Seele fördernde Gedanken, die man sich sonst nicht wagen würde. E. B. Ich verwende Ihre Lehre jetzt bei jedem Schritt und Tritt. Dr. E. S.

Pochlmann's Gedächtnislehre u. Pochlmann's pädagogischer Mehrfarbendruck erhielten auf der internationalen Ausstellung Florenz 1907 den

Grand Prix

und die Goldene Medaille. Verlangen Sie heute noch Prospect (kostenlos) von L. Pochlmann, Prammerstrasse 13, München A 60.

Eine prächtige Kamera

die allen Anforderungen entspricht, finden Sie in unserem neuen Prachtkatalog Nr. 52 den wir Ihnen auf Wunsch völlig gratis übersenden.

Hochinteressante Neuheiten.

Optische Anstalt

G. Rodenstock, München, Isartalstr. 41.

Ganz einfach



also gratis und franco erhalten Sie auf Wunsch sofort unseren großen Hauptkatalog über die weltberühmten deutschen Fahrrad-Marken „Jugend“, Nähmaschinen, Haushaltsmaschinen, Schußwaffen, Zubehörteile, Radfahrer-Bedarfsartikel und Sportartikel. Verkauf direkt an jedermann, ohne Zwischenhandel. 5 Jahre Garantie. Auf Wunsch Anweisung.

Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Fabriken in Kreiensen 187 (Hartz).

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Veritable
LIQUEUR BERNARDINE
+
de 1 Hermitage Saint-Sauveur

Wie erwirbt man

sich eine gute Lebensstellung, gleichgültig welchem Stande oder Berufe man angehört? Dadurch, dass man ein Bedeutsames mehr leisten kann, als seine auf gleicher Stufe stehenden Berufsgenossen. Und wie kann man mehr leisten? Indem man seine Fähigkeiten bis zur höchsten Vollendung ausbildet, so dass man schnell erfährt, schnell und sicher urteilt und energisch und ausdauernd dem Endziele zustrahlt. Den besten Weg hierzu zeigt Ihnen Pochlmann's Gedächtnislehre. Hören Sie, was Ihre Anhänger sagen: Durch Ihre Lehre wurde ich ein ganz neuer Mensch; jetzt erst weiss ich, wie man denken und lernen soll. S. A. Ich verlor den grössten Teil meiner Fertigkeit und Kenntnisse im praktischen Leben Ihrer Gedächtnislehre. B. M. Die verblüffende Einfachheit des Ganzen hebe ich besonders hervor. J. H. Wie viel Freude und Energie schafft doch das Studium Ihrer Lehre. K. A. B. Ich kann mir keinen Beruf denken, dem diese Lehre nicht nützen sollte. H. H. Vermittelt Ihrer grossartigen Lehre gelang es mir in 2 1/2 Jahren die Vorbereitung zum wissenschaftlichen L-Examen zu bewältigen, wozu gewöhnlich 2-3 Jahre gebraucht werden. E. Sch. Jede Seite birgt einen grossen Schatz. Belehrend, unterhaltend, die Gesundheit des Leibes und der Seele fördernde Gedanken, die man sich sonst nicht wagen würde. E. B. Ich verwende Ihre Lehre jetzt bei jedem Schritt und Tritt. Dr. E. S.

Pochlmann's Gedächtnislehre u. Pochlmann's pädagogischer Mehrfarbendruck erhielten auf der internationalen Ausstellung Florenz 1907 den

Grand Prix

und die Goldene Medaille. Verlangen Sie heute noch Prospect (kostenlos) von L. Pochlmann, Prammerstrasse 13, München A 60.

Eine prächtige Kamera

die allen Anforderungen entspricht, finden Sie in unserem neuen Prachtkatalog Nr. 52 den wir Ihnen auf Wunsch völlig gratis übersenden.

Hochinteressante Neuheiten.

Optische Anstalt

G. Rodenstock, München, Isartalstr. 41.

Ganz einfach



also gratis und franco erhalten Sie auf Wunsch sofort unseren großen Hauptkatalog über die weltberühmten deutschen Fahrrad-Marken „Jugend“, Nähmaschinen, Haushaltsmaschinen, Schußwaffen, Zubehörteile, Radfahrer-Bedarfsartikel und Sportartikel. Verkauf direkt an jedermann, ohne Zwischenhandel. 5 Jahre Garantie. Auf Wunsch Anweisung.

Deutsche Waffen- u. Fahrrad-Fabriken in Kreiensen 187 (Hartz).

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

+ **Korpulenz** +
Fettheizigkeit
wird beseitigt durch Tonnoia-Zucker. Streift
ab und wird wieder zu einem schlanken,
kraftvollen, schlanken, eleganten Figur, ist grösste
Zugkraft. Kein Heilmittel. Genußmittel, leicht
zu entfangen. 1. Fertigkeit. Genuß
Berliner. Welt. empfand. Keine Zeit, keine
Veränder. 2. Verheerung. Körper. Wirtin.
Wirtin. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592

Brennabor

Modelle 1907
sind
unübertroffen

Kataloge kostenlos.

BRENNABOR-WERKE, BRANDENBURG A. H.



Epochemachende photographische Neuheit!

Mit „Lumen“-Bildrufer entwickelt man Platten überall, im Salon, in der Werkstatt. Keine Stand- oder Zeit-Entwicklung, sondern Handhabung wie eine Schale, und Beobachtung der fortschreitenden Entwicklung. Kein Hineingreifen in Flüssigkeit, doch Anwendung jedes Entwicklers. — Mit „Lumen“-Magazin wechselt man Platten bei Tageslicht ein und aus, keine Magazinkassette. Das Magazin nimmt jede Anzahl Platten mit, schafft Doppelkassetten ab. Eine Uhr zeigt an, wieviel Platten belichtet sind. Mit „Lumen“-Einloger legt man Platten bei Tageslicht ins Magazin, auch in jede Kassette: **Alles ohne Dunkelkammer!!**

Man verlange illustrierten Prospekt und Katalog gratis und franko von LUMEN, G. m. b. H., Dresden, Ostra-Allee 17 h.

Photograph. Apparate

Binocles und Ferngläser.

Nur erstklassige Fabrikate.

Bequemste Zahlungsbedingungen
ohne jede Preiserhöhung.

Illustr. Preisliste Nr. 18 kostenfrei.

G. Rüdénberg jun.
Hannover und Wien.

Zur gefl. Beachtung!

Das Titelblatt dieser Nummer
ist von Adolf Münzer (München).

Sonderdrucke vom Titelblatt, sowie
von den sämtlichen übrigen Blättern sind
durch den Verlag der „Jugend“ erhältlich.

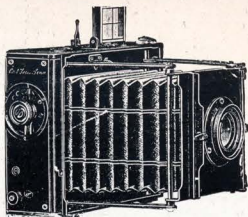
Humor des Auslandes

„Früheins Mund ist von einer hünerigen-
den Eitelkeitswürdigkeit, ich kann mich gar
nicht reuandieren. Sehehn hat sie mit eine
Tote geföhrt. Wie soll ich ihr dieses Wohl-
mollen abgemöhnen?“

„Sehr einfach: heiraten Sie sie.“

(Chicago-Post)

ZEISS Kameras



aus Leichtmetall, mit Fokalschlitzverschluss und
ZEISS-OBJEKTIVEN.

Minimum-, Universal-, Stereo - **Palmos**

Formate 6x9 cm, 9x12 cm, 4x5 inch, und 9x18 cm für Stereo und
Panorama. Verwendbar mit Platten, Packfilms, Zeiss-Packung und
Rollifilms bei derselben Einstellung. — Man verlange Prospekt P 16

CARL ZEISS, JENA

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Wien, St. Petersburg.

Briefmarken Zeitung gratis, An-
kauf v. Sammlungen
Philipp Kosack, Berlin C., Borsstr. 12.

Schreibmaschinen

erstklassige, glänzend renommierte Fabrikate mit sichtbar
Schrift und allen modernen technischen Neuerungen offerieren
wir bei auswähliger Garantie unter Bedingungen, die die
Anschaffung einer Maschine jedermann

ohne fühlbare Ausgabe

ermöglichen. — Verlangen Sie gratis und frei unseren
ausführlichen Prospekt Nr. 288

Bial & Freund in Breslau II und Wien XIII.1.

Probehände der „Jugend“

orientieren jene, welche unsere Wochenschrift noch nicht
nähher kennen, besser, als es eine einzelne Nummer
vermag. Jeder Proheband enthält eine Anzahl älterer
Nummern in elegantem, farbigen Umschlag und ist
zum Preise von 50 Pfennigen in allen Buchhandlungen
und beim Unterzeichneten erhältlich.

München, Färbergraben 24.

Verlag der „Jugend“.

Luzern:

in schönster
und angenehmster Lage
am See.

Besitzer: Gebr. Hauser.

**Hôtel Schweizerhof
Hôtel Luzernerhof**

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

OPEL

Rüsselsheim a. M.
Nähmaschinen
Fahrräder
Motorwagen

Die Mandoverleitung

Büreau, Schreibtisch mit gewaltigen Papiermassen: Aktenstücken, Plänen, Karten etc. bedeckt. Davor ein General. Ein Generaladjutant, gekleidet und geputzt, an der Tür, will gerade das Zimmer verlassen:

„Und dann noch eins, mein Lieber. Vergessen Sie nur ja nicht, vor dem Diner eine Kavallerieattache einzulegen!“

Blütenlese der „Jugend“

Im Kadettenhaus zu P. führte der Divisionspfarrer im Religionsunterricht folgendes aus: „Die weiße Vorrichtung des Schöpfers erstreckt sich bis ins Kleinste. Deshalb sehen beispielsweise auch die flöhe schwarz aus, auf daß sie auf der weißen Wäsche gleich zu entdecken sind.“

Die Nerven

stellen die Verbindung her zwischen Körper und Geist. — Bei den Nerven muss daher jede Kur beginnen. — Das Wirksamsste zur Stärkung der schwachen Nerven ist aber

Sanatogen.

Broschüren gratis u. franko durch **Bauer & Cie.**, Berlin SW. 48

Einbanddecken und Sammelmappen

für den Jahrgang 1907

nach Entwurf von Max Feldbauer sind zum Preise von à Mk. 1.50 in allen Buch- und Kunsthandlungen sowie beim unterzeichneten Verlag erhältlich.

München, Färbergraben 24. Verlag der „Jugend“.

• Unreinen Teint. •



Hauptpicken, Mitesser, Gesichtsröte, Flechten, Sommerprossen und sonstige lästige Schönheitfehler beseit. unbeding. schnell und sicher über Nacht „Creme No. 1.“. 1 Box Mk. 2.20 franco. Probedose Mark 1.20 franco. Erfolgstestiert. Retzger:

„Die Geheimnisse d. Schönheit“ gratis. Max Noa, Hoflieferant. 234 Friedrichsstraße Berlin N. 42, Elsassersstr. 5.

Die Feindin junger Männer, die Gonorrhoe, findet ihre Bekämpfung in einer Broschüre, über Verhütung derselben. Geg. Einsend. v. 20 Pf. d. G. W. Goriach, Versandgeschäft, Solbad-Salzungen 13.

Neckarsulmer

Fahrräder
Bremsnaben
Transportfahrzeuge
Motorräder
Motorwagen



Hauptkatalog
erschienen

Größe und franko zu
Diensten

Neuheit: Fahrrad mit Motor 1 1/4 HP 38 kg einschl. Magnet.
:: :: Sehr leistungsfähig, guter Bergsteiger. D. G. M. :: ::

Neckarsulmer Fahrradwerke A.G.

Königl. Hofliefe. Neckarsulm

In No. 47 der klinisch-therap. Wochenschrift sagt Professor E. Kromeyer, Berlin, über Ekzeme, die einer rein äußeren Behandlung hartnäckig trocken und deutlich in Beziehung zur harnsauren Diathese stehen, wie folgt: „Erst wenn man eine antigichtische Diät anordnet, neben Darreichung eines geeigneten Brunnens, Fachinger, Vichy, besonders Salzhilfser

Bonifaciensbrunnen, gelingt es, dauernde Resultate bei der äußeren Behandlung dieser Ekzeme zu erreichen.“ Alle Drucksachen frei durch die Direction des Bades Salzhilfser.

Eine menschliche Null

Ist jeder, der das Opfer von Erschöpfung, Geschlechtsnerven ruinierender Leiden, sonstiger geheimer Leiden und radikale Heilung leidet, arbeit, nach neuen Gesichtspunkten von Spezialarzt Dr. Rumler, oder alt, ob noch gesund das Lesen dieses Buches teilen von geradezu unheimlichen Nutzen! Der Geisteskrankheit und Siedem Leiden aber leitet die Heilung Für Mark 1.60 in Briefmarken franko zu beziehen von Dr. Rumler,



Gehirn- und Rückenmarkserkrankung, Folgen schafften und Exzesse wurde. Deren Verhütung ein preisgekröntes, eigenpunkten bearbeitetes Werk. Für jeden Mann, ob jung oder schon erkrankt, ist nach fachmännischen Ur-schätzbarem gesundheitliche leitet, sich vor-schützen — der bereit-sichersten Wege zu seiner Genesung. Genf 66 (Schweiz).

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

SCHÖNE BÜSTE Spiguer
 Buxen wird im
 1. MONAT entwickelt, gelesig und
 wiederhergestellt, ohne Arznei und
 in jedem Alter durch die berühmte
LAIT D'APY (KONZENTRIERTES
 BREI) (EISEN) (EISEN) (EISEN)
 Einfaches Einreiben genügt. Un-
 erlöschbar, harmonisches Produkt. **25.000** Atteste
 bestätigen die gute u. schnelle Wirkung. 1 Flacon
 genügt. Deutscher Prospekt (so. Diskretion) 10 Pf.
 Versand (so. gegen Vorauszahlung von **M. 4.50**
 per Postanw. oder M. 5 in Briefenk. oder Nachn.
 Briefbogen 2 Pf. Karten 10 Pf. Nur bei: **Chemiker**
A. LUPER, RUE BOURSALAT, 32, PARIS

Formenschönheit und Grazie des Weibes
 Neueste Feilheits u.
 Atelleraufn. wirklich
 künstler. Aktstudien!
 Durch **Erlichtbühnen**
 inf. glänz. Sachverst.
 Gutachten freigegeben.
 Musterendg. 5 Bah-
 nels od. Stereos. 5 Mk.
 Illust. Catal. m. 1 Gab.
 Muster gesch. gegen
 I. M. 20 Briefm. Versand nur bei Bestätig.
 das Bestell. nicht minoren! s. Becktag!
Kochhof, Kunstverlag München 1 (segr. 1884).

Mein Entsaarungs-
 mittel ist das einzige,
 womit Sie ganz leicht
 alle unliebsamen Gesicht-
 und Körperhaare gänzlich
 mit der Wurzel
 in wenig Minuten schmerz-
 los selbst entfernen kön-
 nen, sodass keine Spur
 zurückbleibt. Keine Reizung
 der Haut. Weit besser als
 die langwierige u. schmerz-
 hafte elektrolytische Be-
 handlung, bei der hässliche
 Narben entstehen und die
 Haare häufig doch wieder-
 kommen. — Preis **M. 5.50**.
 Frko., Nachn. od. Briefm. Versand direkt.
 Erfolg und Unschädlichkeit garantiert.
 Institut für Schönheitspflege:
 Frau C.H. Schröder-Schneke, Kontanz 1, B.
 Prämien: Paris u. London 1902 gold. Med.

Dr. Möller's Sanatorium
 Brosch. fr. Dresden-Loschwitz Prosen fr.
Diätet. Kuren nach Schroth.



Das geistreichste u. amüsanteste Buch der Gegenwart.
 Soeben erscheint:

Das Weib in der Karikatur Frankreichs.

Herausgegeben von Gustav Kahn.

Mit 450 Karikatur-Illustrat. u. 60 farb. Kunstbl. n. d.
 seltenst. u. witzigst. franz. Karikat. üb. d. Französin.
 Komplet in 20 Lieferungen für M. 20.50 franco.
 Zur Probe: 5 Lieferungen für M. 5.50 franco.
 Das Werk übt auf jeden Leser nicht nur durch seine
 ohne Ausnahme gänzl. unbekannten u. bisher wegen
 ihrer gr. Seltenheit m. enormen Preisen bezahlten
 Illustrat., sondern auch durch d. lebendige moderne
 Interess. Behandl. d. Stoffes einen ungew. Reiz aus.
 Es ist eine der vollst. Studien üb. d. Französin u.
 üb. d. Pariser Sitten d. versch. Jahrh. bis zur Neuzeit.
 Zu beziehen durch:

Oswald Schladitz & Co., Berlin W. 57, Bülowstr. 54, Ju

igma
 Modeparfüm der Pariser Salons.
 Parfumerie Lubin, Paris.
 M. 12.— pro Flacon.
 Generaldepot: Vial & Uhlmann, Frankfurt a. M.

Gegen Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden!

Kaiser Friedrich Quelle

Offenbach am Main

Wo nicht am Platze in Apotheken oder einschlägigen Geschäften erhält-
 lich, liefern wir direkt ab Quelle in Kisten à 50 1/2 Liter-Bordeauxflaschen,
 frachtfrei jeder Bahnstation Deutschl., unter Nachn. von Mk. 25.— p. Kiste



Zahnbürste „Ideal Hygienique“

V. D. R.-P. von Zahnarzt Zielski.
 Von zahlreichen Autoritäten als
 das Beste für Zahnpflege empfohlen.
 Unbedingte Haltbarkeit garantiert.
 Viele Hunderttausende im Gebrauch.
 Zu hab. in all. bess. Bürsten, Coiffeurs,
 Parfümerie- und Drogeschäften.
Bürstenfabrik Erlangen, A.-G.
 vorm. Emil Kränzlein, Erlangen.

Jubiläumskalender

In Griechenland plant man die Feier
 des 2400-jährigen Jubiläums der Schlacht
 bei Marathon, in Sachsen-Weimar die Feier
 des 700-jährigen Jubiläums des Säng-
 erkrieges auf der Wartburg.

In unserer jubiläumssamen Zeit muß
 man, wie man sieht, schon Jahrhunderte
 und Jahrtausende zurückgehen, um Dera-
 nissen zu Gedenktagen zu finden. Als
 weitere einer Feier würdige Gedenktage
 schlagen wir vor: Den Einzug der Marenen
 von Jericho, die Grundsteinlegung des
 Turms von Babel, den Tag der Reinigung
 der Ställe des Königs Sinsias, die Ein-
 nahme von Troja durch die Griechen, den
 Tag der Einweihung der Götterburg As-
 gard, die Eröffnung der Tertiarformation,
 die Erfindung des Regenbogens, den Tag
 der Trennung des Mondes von der Erde,
 den Todestag des letzten Sängers, den
 Geburtstag des ersten Tuberkelbazillus.

Nervenschwäche der Männer.

Ausführlicher Prospekt mit
 Gerichtsurteil und ärztlichen
 Gutachten gegen M. 0.20
 für Porto unter Kuvert.
Paul Gassen, Köln a. Rh. No. 43.

KURORT Teplitz-Schönau in Böhmen.

alkalisch-salinische Therapie von 28–46,25°C

heilt: Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien (ischias), Exsudate,
 Nachkrankheiten nach Wunden u. Knochenbrüchen, Gelenksteifig-
 keiten etc. Thermal-Deuche-Moor-, elektr. Licht-, Zwei- u. Vier-
 zellen-Bäder, Kohlensäurebäder, Fango di Montefiore, Mechanotherapie.
 Saison ganzjährig. Aerzte u. deren Familien befreit von Kur- u. Musiktaxe.



**Stark und sinnreich
gebaut wie Dresdens alte Brücke**

Germania-



Naumann's



Ideal-



Seidel & Naumann Dresden

Bei etwaigen Bestellungen bitten wir Sie auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Neue geistliche Kampfmittel

In einer Banberger Zentrumsverammlung hat Domkapitular Dr. Schädlcr den liebevollen Ausspruch getan, eine „Rettung aus den gegenwärtigen heillosen politischen Verhältnissen erblicke er nur in der Möglichkeit, daß der Reichsfanzler im Sommer krank werde, und beim Wiederzukunftentritt des Reichstages ein anderer Kanzler im Amte sei.“ — Der fromme Domkapitular betet jetzt alle Tage inbrünstig zum lieben Gott:

1. Um die Schwindsucht für den Fürsten Wilow.
 2. Um ein Leberleiden für Dernburg.
 3. Um eine Herzkrankheit für gewisse, reuente Bischöfe.
 4. Um eine schwere Infuenza für alle Liberalen.
 5. Um eine sanfte epidemische Gehirnkrankheit für die übrigen deutschen Wähler, auf daß die Mehrheit des Zentrums gesichert sei in alle Ewigkeit, Amen!
- Bei den ausgezeichneten Beziehungen des Zentrums zum lieben Gott kann die Erhöhung des kindlichen Gebetes nicht ausbleiben!

Gegen Nervenschwäche der Männer
sind **Virilium-Tabletten** das **Beste und Wirksamste**.
Preis 6 Mark 7 Kronen. Versand: Regensburg. Löwenapotheke G 10.
Depot für Österreich-Ungarn: Budapest: Marienapotheke Kronen 23.
Acret. Broschüre gratis und franco.



DAS Ideal

ernster Amateure
ist die
Nettel
mit
Steinheil-Objektiv
(Orthostigmat oder Unofocal).

Interessante Hauptpreisliste C
durch
Camerawerk und C. A. Steinheil Söhne
Sontheim a. Neckar. 3. München X.

„GRAND PRIX“ St. LOUIS 1904.

40 jähriger Erfolg!

ODONTA

unübertroffenes Mundwasser



Neu! Unverwundlich!
Odonta-Zahn-Crème
in Tuben 50 Pfennig
— F. WOLFF & SOHN —
BERLIN, KARLSRUHE, WIEN.

Zu haben in Apotheken, Parfümerie-, Drogen- u. Friseur-Geschäften.

„Welche kunstliebende Dame“
ermöglicht, jung, strebsam, Künstler durch ein
Darlehen Fortschritt bezw. Beendigung seines
Studiums? Gef. Off. u. H. D. 17 a. d. Exp. d. Bl.



Illustr. Briefmarken-Journal.
Verbreitet in einer Reihe von 12 Bänden, die
Welt, die in jeder Nummer wertvolle
Illustrationen gibt und monatlich 2 mal
ersch. H. 10 Pfennig. (31 Bände) 1.50 Mk.
Preis-Mk. 12 Pf. (30 Bände) 1.50 Mk.
Gebrüder Siefel, Leipzig.

Wiesbaden

Saison
das ganze Jahr.

Weltbekannter Kur- & Badeort.

Prospekte gratis durch die Kurverwaltung.

Über 50,000 Exemplare verkauft
Bibliothek des allgemeinen Wissens
zum Studium und Selbstunterricht
in den hauptsächlichsten Wissenszweigen und Sprachen
5 Bände Preis Mk. 62.50 — 75 Kronen. — Prospekte gratis.

Berlin und Leipzig

Deutsches Verlagshaus Bong & Co.

Versteigerung

von
Originalzeichnungen der Münchner „Jugend“

Die diesjährige Versteigerung findet Mitte
Juni in der

Galerie Helbing, München,

Wagmüllerstrasse

statt; die genaue Zeit wird noch bekannt gegeben.
Kataloge sind in Vorbereitung.

München, Färbergraben 24

Verlag der „Jugend“.

Mignon- Schreibmaschine



Fabrikat der
Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft.

Preis 100 Mark.

Union Schreibmaschinen - Gesellschaft m. b. H.
Berlin W., Friedrichstr. 74.

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchner „JUGEND“ Bezug zu nehmen.

Der Reisekonkel

Früher ward's in manchen Kreisen
Seinem Herrn neuveu verdacht,
Daß demselbigen das Reisen
Gar so großen Spaß gemacht — —
Jedo hat's der Onkel Edi
Mit der Reiselust gekriegt.
Daß er ruhslos, ever ready,
Durch die Breitengrade fliegt!
Bald im Steamer, bald im Bahnzug,
Geht mit vollem Dampf die Fahrt —
Nimmer aus dem Reiseanzug
Kommt der Onkel Eduard;
Allerorten offeriert er
Seine Ware: Deutschenhaß!
Allerorten intriguiert er,
Schürt er, ohne Unterlaß!
In Paris begann der Rummel,
Drauf kam Lissabon, Madrid,
Nach Italien führt der Rummel,
Hellas nimmt er auch wohl mit;
Eifrig preist er seine Guld an
Bald an jeden Reichen Tor —
Nächstens spricht er auch beim Sultan
Mit dem Musterkoffer vor . . .
Jst Europa abgeklappert,
Knüpft er überm Ocean,
Falls es irgendwo noch hapert,
Die Geschäftsverbindung an,
Mit Chinesen und Japanern
Mit Afghanistan, Siam,
Ananiten, Koreanern
Und der Perser edelm Stamm!
Schnell und flüchtig, wie die Schwalbe,
Buhlt er mit der ganzen Welt —
(Früher hat er bloß der halben
Sich in Färtllichkeit gefellt . . .)
Um den alten Erdball reist er
Känkeipinnend, klug und fein,
Und von allen Seiten kreist er
So die dammed Germans ein!
Schlau bekappt er und gerissen
Und mit grimmer Konsequenz,
Ungeblissen vom Gemissen,
Uns, als Weltmarkt-Konkurrenz . . .
Dreimalhunderttausend Leichen
Mag es kosten, oder mehr, —
Doch was kümmert ihn dergleichen:
Les affaires sont les affaires!

Hanns

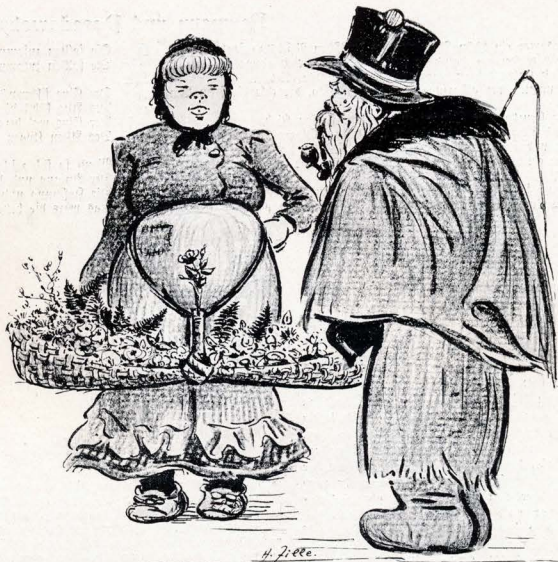
Eine einzigartige Sehenswürdigkeit wird die für 1915 in Berlin geplante Weltausstellung aufweisen. Sie theilt sich „Der letzte Baum des Tiergartens.“ Um diesen zu erhalten, hat sich eine „Gesellschaft für beschränkte Abholzung“ gegründet. Man will den letzten Baum durch Glas-Umfriedung und -Ueberdachung auf sorgfältigste pflegen und schonen. Der Standort dieses Wunders, wie es eben einzig nur Berlin aufweisen kann, befindet sich zwischen den Denkmälern des 387. Vorjahres der brandenburgischen Markgrafen und des 2578. Urahren des letzten Czaraters.

Die Jungfrau aus dem Volke und der Graf

Es war einmal eine Jungfrau aus dem Volke, vielleicht aber war sie auch eine Frau, die hieß Zola Eibsch. Weil sie aber eine Neupulvis nicht so sehr liebte als ein Großherzogtum, nannte sie sich nicht Eibsch, sondern Eurenbar. Sie haßte die Aristokratie und die Bourgeois und reizte das Volk gegen diese an. Deshalb wurde sie in Weimar zu zwei Monaten verdonnert und das Reichsgericht verwarf ihre Revision.

Zuch war einmal ein hoch- und edelgeborener Graf, der wohnte in Klein-Eichne und haßte die fremdlende und reizte seine Glaubensgenossen zu Gewaltthatigkeiten gegen diese an. Deshalb mußte er wiederholt in das Gefängnis wandern, in dem er, der Graf, neben der Bürgerkassette sitzen mußte.

Und die beiden hielten einander und hatten nichts Gemeinames, nur eines: Ihre Genossen lachten über sie, aber die Richter nahmen sie ernst!



Familie Kulicke

H. Zille (Berlin)

„Mußt, ist muß Dir leider schon wieder een süßes Jständnis machen!“ — „Leider?“
Majestät hat doch gesagt: „Mehr Volk, viel mehr Volk!“

An den Lizentiaten Bohn

Offener Brief, losgelassen nach Lesung einer Rede, so mein teurer aber verblendeter Amtsbruder Lizentiat Bohn in der Berliner Philharmonie über Ständesamt, kirchliche Erziehung und freie Liebe gehalten.

Schwerbetrübte, tiefe Kummerfalten
Furchen mir das fromme Antlitz leht,
Bruder Bohn! Was muß ich von dir halten,
Der so gräßlich stüthenlos geschwätzt?
Nicht die kirchlich strenge Ehetugend
Gilt Dir jetzt allein mehr als probat?
Weh! Du läsest in der Ränderner „Jugend“
Und da hat man jedge den Salat!

Du, der einstmal's dithyrambisch priesest
Legitime Wonnen, keusch-naiv
Uns in Paradiese schauen ließe,
Daß das Wasser uns im Munde lief —
Jcho gönnt Du solche Wonnen — Wehe!
Auch dem gänzlich pastorfreien Bund?
Ja, es scheint Dir selbst die wilde Ehe
A priori noch nicht ungesund?!

Denn Du sagst: Des guten Pastors Segen
Macht noch nicht der Ehe Christlichkeit,
Sondern bloß, daß sie sich Treue hegen
Gegenseitig, wenn sie sich gesreht!
Und Du meinst, wenn eine Ehe bröcklich
Schon im Kerne, soll man selbe nicht
Weiter führen . . . es ist einfach schrecklich,
Wenn ein Lizentiat also spricht!

Gegen Kinder, weiche Sündenfrüchte,
Predigst Du die schlappe Toleranz,
Statt zu fordern, daß man des Gesüde
Auszuwotten suche, voll und ganz!
Und die außereheliche Mutter,
Die bedauerst Du noch mitteldool,

Wo man dies verruchte Höllenfutter
Lieber gleich doch stracks ersäufen soll
Zwar verdammt Du ja die freie Liebe
Und die Pest der Prostitution,
Im Detail, sowie im Grobtheite!
Aber auch, wie lange noch, mein Sohn?
Schließlich wirst auch Du noch frech bekunden:
Süße Rädel's find' ich lieb und nett,
Oder auch die Ehe auf zwei Stunden
Im von Gall zu Gall bezahlten Bett!
Bohn! Ich sehe schon mit Angstgenimmer,
Wenn Du auf so rüsten Zähnen bleibst,
Die Du mit verhängten Zügeln immer
Weiter nach dem Rand des Abgrunds treibst!
Stürzen wirst Du in den Sumpf des Lasters —
Und ob Soldes dann der rechte Schluß
Für die Laubahn eines deutschen Pastors,
Frägt Dich
Dein
Adolphus pudicus.

Auf dem amerikanischen Friedenskongreß hielt Andrew Carnegie eine Rede, in der er erklärte, zur Zeit liege es hauptsächlich in der Hand des deutschen Kaisers, den Krieg aufzuheben. Leider hat Carnegie verschwiegen, wie er sich die Abkündigung des Krieges durch den Kaiser denkt. Dant unter guten Verbindungen — unter jüngerer Zerkleinerung hat ein Widwut mit der Großmutter von Carnegieses Ködion — ist es gelungen, auch über diesen Punkt Klarheit zu erhalten. Die Sache ist sehr einfach: Der Deutsche Kaiser läßt die Sonne mittels eines elektrischen Drahtes mit seinem Privatbankier verbinden. Sobald nun irgendwo ein Krieg losgeht, dreht der Kaiser einfach das Sonnenlicht aus, die Bölker können nichts mehr sehen und müssen Frieden schließen.

Weil der Kaiser auf diesen Plan nicht ein, wos Carnegie jedoch für völlig ausgefallen hält, so mußte man allerdings annehmen, daß es Deutschland mit seiner Friedensliebe nicht ganz Ernst ist!

Naumann und Posadowsky

Das war ein schön Turnieren im deutschen Reichstagsaal,
Dort wieder ein Duell zu sehen von alter Zeit einmal;
Stolz traten sich entgegen zwei Kämpfer guter Art:
Naumann, der glänzende Degen, und Bolo, der edle Graf im Bart.

Sie kreuzten ihre Klängen zu manchem starken Hieb,
Doch keiner ließ sich zwingen wie keiner Sieger blieb,
Denn drüben wie herüber auf jedem Schilde stand
Der eheliche Spruch geschrieben: Ich dien' wie Du dem Vaterland!

Drum sollten solche Ritter nicht gegeneinander drehn
Im Kampf die Helmschutzhüter, nein, nebeneinander gehn!

Sie sollten zusammenbinden die Hefte Seit' an Seit'!
Sie sollten zusammenfinden zu Einem Ziele sich allezeit!

Der Eine silberwachtig, der Andre mit braunem Schopf,
Der Alte fühlbedachtig, der Junge ein Freischopf,
Der Eine wohlberaten, der Andre wissensreich,
Des Allen klugen Taten die klugen Gedanken des Jungen gleich!

Wenn so sich reicheten die Hände die alt' und neue Art,
Der Anfang und das Ende, Zukunft und Gegenwart,
Die Hoffnung und Erfahrung, — o deutsches Vaterland,
Das wäre die beste „Baarung“, die je zum Heile Dir Einer fand.

A. D. N.

Berliner Fremdenwoche

Die Berliner Theater sind augenblicklich für diplomatische Zwecke reserviert: Das Gastspiel der kaiserlichen Oper von Monte Carlo soll der Annäherung an Frankreich, das Gastspiel Beerbohm-Tee der Annäherung an England dienen. Diese Idee hat Zukunft. Die Völker werden sich fortan, statt Kongresse abzuhalten, Komödie vorspielen. Zunächst wird sich Deutschland zu revanchieren haben; Bülow nimmt bereits heftig Gefangensunde; das Tremolieren kann er schon. Möchten subdirt den „Hund von Vaskerville“ ein, Herr Stöcker dürfte als Beckmesser unübertrefflich sein, Herr von Podewils wird in oberbayerischen Bauernhülsen als Schuchplattler und Jodler den Vogel abschießen, während Herr Doller für den Falkstaff die ängere Erscheinung mitbringt. Man wende nicht ein, daß Bülow kein großer Bühnenkünstler werden wird; soviel wie die Monegaschen und die Beerbohm-Truppe wird er auch können!

Paraphrase

Vermeine nicht, in späten Tagen
Den Frieden in die Welt zu tragen
Aus verworrenem Kämmerlein:
Willst Du die Menschen doch beraten,
So bleib ein Mensch in Wort und Taten;
Und Mensch sein heißt — ein Kämpfer sein!

G. Z.

Ein neues Meßbildverfahren

Am neuen Rathause zu Friedrichshafen sind zwei kleinere Putten angebracht, die — man verzeihe uns das unanständige Wort — unbeliebt sind. Ganz Friedrichshafen atmete auf, als die so schamlos enthielten Putten eines Tages wieder verhußt waren. Nach einigen Tagen fiel die Hülle; inzwischen hatte der Meißel gewisse Teile der Putten erheblich verkleinert. — Der Schöpfer hat nun einmal den Menschen mit gewissen Körpertheilen erschaffen, die — das muß einmal offen gesagt werden — besser weg-

geblieben wären. Die bildende Kunst hat sich diese Körpertheile nicht entgehen lassen; sie schmelzt in ihnen, ganz besonders bei der Abbildung der sogenannten Putten. Putten sind Kinder unter 14 Jahren, die trotz ihrer Jugend schon so verdorben sind, daß sie eigentlich in eine Gefängnisanstalt gehören. Uebrigens, wo man sie antrifft, findet man auch Verhöre gegen die Moral. (Man denke nur an Puttaner!)

Wenn es sich um die Abbildungen solcher Putten handelt, dann gerät man in einen Konflikt zwischen Naturwahrheit und Sittlichkeit; in diesem Konflikt schwankt man hin und her. Da bedarf man, um nicht zu straucheln, einer festen Stütze, eines Stabes oder Stodes, — das ist der Maßstab und der Zollstock. Der Zollstock ist der Maßstab der Moral, das hat er auch in diesem Falle bewiesen. Konnte er das sittliche Vergehn auch nicht beseitigen, so konnte er es doch verkleinern. Man sage nicht, das ist eine Fälschung, — das ist nicht Fälschung, das ist nur corrigere la nature. Es gilt, die Tugend mit dem Zollstock zu verkleinern, und diejenigen, die solches tun, sind fromme Zöllner und Pharisäer.

Frido



Der Gastwirt

H. Bing

„Der Fürst von Monaco hat'n schwarzen Adler gekriegt um mir ham se sechs Monat injesponnen wejen Duldung von Glückspiel;
ick sag ja immer, der Prophet jilt nischd im Vaterlande!“



Centrum, Regierungspräsident und Miss Allan in München

A. Geigenberger

Das Nackte aber ist fürchterlich,
Und der Münchner versuche den Halder nicht

Und das Zentrum! Und wünsche nimmer zu schauen,
Was sie gnädig bedecken mit Nacht und Grauen!

Neues von Salome

(Mit obiger Zeichnung v. A. Geigenberger)

So ich geh und wo ich lieh,
Stoß ich auf die „Salome!“
Anfangs hört man sie sich anken
Einzig in den Schauspielhäusern,
Wo, mit Schleien nur verhängt,
Sie uns etwas vorgetanzt,
Aber schon nach kurzer Pause
Wurde auch im Opernhause
„Salome“ uns vorgeführt,
Weil der Strauß sie komponiert.
Und nun wurde immer toller
Dieser salomé-sche Koller,
Alles was in Versen winkt,
Komponiert und Bilder pinxelt,
Nahm als dankbares Zujet
Sich sofort die „Salome.“
Eine Miß auch, namens Allan,
Unternehm's sie dar uffellen:
Pantomimisch, mit Geisde!
Ohne Worte, mit Musik!
Ketten, Schnüre nur und Spangen

Hat sie oben umgehangen.
Unten aber trug das Schneiderl
Ein solides Gage-Röckel.
Ich auch habe fräulein Mund
Allan gleich mir angehaunt,
Und ich sprach nach dem Genuß:
Sie gibt gar kein Zergeruß,
Hätt' ich's nicht zuvor gelesen,
Daß sie oben nackt gewesen,
Hätt' ich's wirklich nicht bemerkt.
— Gleichfalls machte sie Sorgen
fräulein Allan's Längerei
Der gestrigen Polizei,
Die erlaube, wohlgenieit,
Daß sie öffentlich ich zeigt.
Doch es gibt in München heute
Keiner viele Dunkelente:
Einem aus dem schwarzen

Lager
Gab es einen Nervenschlager,
Denn er hörte Tags vorher

Reden den Herrn Orterer,
Der in seiner Schäflein Kreise
Wieder nach bekannter Weise
Sich lex heinzig ausgebeut,
Weil die Welt so sehr verderbt.
Also hat er sich, empört,
Schlenkigt bitterlich beschwert
Wegen Zergerisverpürung
Der Sittlichkeitsverwalter.
Ein gewisser Herr von Halder,
Schrieb denn auch sofort: „O weh,
Stech' hinweg, o Salomé!
Was verheiß die Polizei
Ueberhaupt von derlei?
Ich verziehe den Genuß.
Herr von Halder, Punktum. Schluß.“
Auch das Ministerium
Nahm das nackte Tanzen krumm
Und lecht' einfach Klipp und Plapp
fräulein Allan's Einpruch ab.

Als der Mann, der sich beschwert,
Diese Neugierst gebürt,
Rief er aus: „Ich bin entückt,
Daß mir das so schön geückt,
Freilich sag ich Ei, Ei, Ei!
Du der Münchner Polizei,
Doch es folgte brav und stumm
Unser Ministerium
Mir, dem kaislichen Zentrummann.
Wie man das verlangen kann.
Niemand sieht mehr, hebehe,
Diese böse Salomé,
Niemand sieht mehr, bibibi,
Diesen Zufen, dieses Knie,
Niemand sieht mehr, huhuhu,
Diesem schönsten Schauspiel zu.
Trefflich glückte meine List, —
Und was mir die Hauptsach' ist
An der ganzen Salomé'n:
Ich hab' sie bereits gesehen!“

Karlchen

Das System Orterer

Folgender Brief einer biederen Landbewohnerin,
der ein tiefes Verständnis des zum Zentrum ge-
hörenden „Volkes“ für die Politik seiner Führer
erkennen läßt, ist uns auf den Redaktionsstisch
gelegen:

Hochgeehrter Herr Donortrer, allergnädigster
Präsident und Herr! Erlaubs das Ich Ihnen
unendlich danke indem das Ich neulich ihare
Red in Sendraupfessoren glesen hab wo sie
Mir Gans aus der Sie gredet hamt, nimlich
weil sie ihnen so schön von diesem Sozi wey-
langanen und laan das Er iaged zu sein Datta
gehert, am Liberalismus, und es fand kwasie
zwei Lumpen, Er und sei Datta, gradalo wie bei
mir!! Ich habe nimlich auch mit an solchen

Bazi ein Pfarheltnis ghabet in fennrar heier
dös was inter Büchhof nicht gern glegan hab
zweun unsittlichkeid, weil es ja ein lödches
wahr, aber dös is doch ins wursich nichtwar
für Donortrer? Indem es ihm doch einen
Dreck anecht was daß mir für ein Pfarheltnis
ham! Aber iatad wül ich wieder, als wa
Sie, anständ icht sein und drum laun Ich
mi jagad auch von diesen Bazi weg und sag
das er gar nia nicht zu Mir gheat sondern
zu sein Dattarn und göbe mich unter geistlich
Schuz indem ich ja mein Gewüßis iatad habe
und Pfaherskodiu wern mecht oder auch bei
ihnen allergnädigster Präsident und Herr, weil
sie Mir alo schimpflich fand! Es grist Ihnen
ihnere enig dangbahre

Karl.

Vom Weibe

(In Brüssel will man weibliche Polizisten anstellen)

Das Wunderthöliche
War nur ein Ereignis;
Das Cleopoldliche
Wird hier Ereignis;
Das Unbescheidliche,
Hier tritt es ein;
Das Ewig-Weibliche
Sperrt uns, ad, ein!

Frido

Spanischer Splitter

„Unser König ist für Abrißung. — Sehr gut!
Wir haben ja gar nichts zum Abrißeln.“



Frühling 1907

Adolf Münzer (München)

Gegen den Friedensengel, der von dem „Dreadnought“ aufgestiegen, um angeblich den Völkern das Evangelium der Eintracht zu künden, hegt man einiges Mißtrauen, weil man glaubt, daß er — auf eigene Rechnung reißt!

Herausgeb.: Dr. GEORG HIRTH; Redakt.: F. v. OSTINI, Dr. S. SINZHEIMER, A. MATTHÄI, F. LANGHEINRICH, K. ETTLINGER. Für die Redaktion verantwortlich: Dr. S. SINZHEIMER, für den Inseratenteil: G. POSSELT, sämtlich in München. Verlag: G. HIRTH'S Kunstverlag, München. Druck von KNORR & HIRTH, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Österreich-Ungarn: MORITZ PELES, Verlagsbuchhandlung Wien I, Seilergasse 4. — Für Österreich-Ungarn verantwortlich: JOSEF MAUTNER. — ALLE RECHTE VORBEHALTEN.